



Das Video dazu  
finden Sie unter  
WWW.SN.AT

## Schützen lassen es ordentlich knallen

Zum 50. Geburtstag blicken die Schützen in Elixhausen zurück auf ihre Anfänge. 60 Schützenvereine begingen mit ihnen den Festakt am Sonntag.

SUSANNA BERGER (TEXT)  
ANDREAS KOLARIK (FOTOS)

**ELIXHAUSEN.** Die Prangerstutzenschützen aus Seekirchen stimmen Sonntag in aller Früh schon einmal auf den letzten Festtag zum 50-Jahr-Jubiläum ihrer Kollegen in Elixhausen ein. Mit einer Salve an Salutschüssen geben sie einen Weckruf an alle Mitwirkenden ab. Mit Erfolg. Eine Stunde später tummeln sich auf dem Festgelände in der Flachgauer Gemeinde Schützen, Marketenderinnen, Musikanten und mehr als 200 Helfer. Insgesamt 60 Schützenvereine aus nah und fern sowie 16 Musikkapellen sind zur Jubiläumsfeier nach Elixhausen gekommen, um die Schützen hochleben zu lassen.

Kurz bevor der Festzug Richtung Ortszentrum loszieht, setzen die Schützen aus Langwied-Gnigl eine Salve ab. „In Farbe“,

wie der Hauptmann der Schützen stolz betont.

Neben den 43 aktiven Mitgliedern der Elixhausener Schützen, zwei Marketenderinnen und einem Taferldirndl sind auch zehn der zwölf noch lebenden Gründungsmitglieder bei den Feierlichkeiten dabei. Einer von ihnen ist Raimund Traintinger, über viele Jahre hinweg Stellvertreter des langjährigen Hauptmannes Adolf Schweitl. „Wir sind damals zusammengesessen und haben uns gedacht, rundherum werden Schützenvereine gegründet, nur wir haben noch keinen.“ In den Monaten darauf wurde alles Notwendige in Erfahrung gebracht. „Wie das Schießen geht, wie man so einen Verein gründet und wie seine Statuten auszusehen haben.“ Im März 1972 fand schließlich die Gründungsversammlung mit anfangs 15 Mitgliedern statt.

Seit damals habe sich bei den Schützen viel verändert. Vor allem nach einigen schweren Zwischenfällen, Gott sei Dank keiner davon in Elixhausen. Irgendwann sei ein neues Pyrotechnikgesetz gekommen. Heute sei das Böllerschießen viel sicherer als in den Anfängen. „Was geblieben ist, ist die Gemeinschaft, das wöchentliche Zusammenkommen, das Brauchtum-Leben. Das ist es, was

es ausmacht“, so Traintinger. Manfred Jung, seit 18 Jahren Schützenhauptmann in Elixhausen, nickt zustimmend. „Ein Schützenverein legt das Augenmerk auf die Verbundenheit mit seiner Heimat und das Brauchtum. Wir sind bei vielen Festen dabei und es freut uns, dass nun

auch so viele mit uns feiern.“ Inzwischen ist der Festzug auf der großen Wiese angekommen, auf der der ökumenische Jubiläumsgottesdienst von Schützensuperior Richard Weyringer, Pfarrprovisor Karl Steinhart und Pfarrer Dietmar Orendi abgehalten wird. Anschließend wird die neue Fah-

ne geweiht, bevor es bei hochsommerlichen Temperaturen zum Feiern ins Festzelt geht.

Über Nachwuchssorgen können sich die Elixhausener Schützen übrigens nicht beklagen. „Es kommen immer wieder junge Männer dazu, denen das Brauchtum so wichtig ist wie uns“, so

Manfred Jung. Frauen sucht man in den Reihen der Schützen bisher vergeblich. „Es gibt schon ein paar Vereine mit weiblichen Mitgliedern. Bei uns bisher noch nicht. Aber wenn sich jemand meldet und gut zu uns passt, dann hätten wir damit natürlich kein Problem.“



Bild oben: Die Prangerschützen Thundorf-Straß. Bilder unten im Uhrzeigersinn: Die Elixhausener Prangerstutzenschützen, Gründungsmitglied Raimund Traintinger mit Fahnenmutter bzw. -patin sowie Jung, Herbert Handlechner, Landesschützenkommandant Josef Braunwieser, Bgm. Michael Prantner und der stellv. Landesschützenkommandant Roman Stubhann.